

„KOPF AN: MOTOR AUS“

Zustimmung zum Umstieg

SEITE 2

ADAC-TIPPS

Sechs Regeln für den Winter

SEITE 4

„BURG“-EINLADUNG

Informationstag für Studis

SEITE 5

BEKANNTMACHUNGEN

UND AUSSCHREIBUNGEN

SEITEN 3-6

20. März 2011 für Wahl bestätigt

(bhe) Die Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 7. Januar auf Vorschlag von Innenminister Holger Hövelmann den 20. März 2011 als geeigneten Termin für die Wahl des Sechsten Landtages von Sachsen-Anhalt bestätigt. Vor einer endgültigen Beschlussfassung des Kabinetts muss nach der Landesverfassung jetzt das Benehmen mit dem Landtagspräsidenten hergestellt werden.

Vertrag MLU – Kulturstiftungen

(bhe) Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), insbesondere ihre Philosophische Fakultät I, kooperiert künftig stärker mit den Kulturstiftungen in Sachsen-Anhalt, wie der Moritzburg, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt, den Vereinigten Domstiften zu Merseburg und Naumburg und dem Kollegiatstift Zeitz. Ein entsprechender Kooperationsvertrag ist am 18. Dezember unterzeichnet worden. Er zielt vor allem auf die Planung und Durchführung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben, gemeinsame Drittmittelwerbung und projektgebundene Zusammenarbeit.

Erhebung für neuen Mietspiegel

(bhe) Von Januar bis März werden im Stadtgebiet Interviewer unterwegs sein und im privaten Wohnungssektor Fragebögen ausgeben, die etwa eine Woche später wieder abgeholt werden. Der genaue Termin der Abholung kann mit dem Interviewer vereinbart werden. Die Erhebung dient einem neuen Mietspiegel, der im Amt für Bauordnung und Denkmalschutz erarbeitet wird. Jedem Fragebogen ist ein Anschreiben an die Mieter beigelegt, in dem um aktive Mitwirkung gebeten wird und der von Bürgermeister Dr. Thomas Pohlack unterzeichnet wurde. Telefonische Rückfragen sind möglich unter: 221-6296

Karlsruhe Unicef-Kinderstadt 2010

(bhe) Halles Partnerstadt Karlsruhe ist Unicef-Kinderstadt 2010. Das Projekt wird von der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH organisiert und federführend betreut. Die Stadt Karlsruhe wird das Jahr dazu nutzen, für mehr Kinderfreundlichkeit vor Ort zu werben und die Integration von Minderheiten zu fördern. Mit Spenden soll Kindern im afrikanischen Burundi das Überleben ermöglicht werden. Spenden werden auch für das Unicef-Projekt „Schulen für Afrika“ in Niger gesammelt.

Fahrbibliothek nicht immer pünktlich

(bhe) Wegen der Witterung und den damit verbundenen erschwerten Bedingungen auf den Straßen kann die Fahrbibliothek mitunter nicht alle Haltepunkte vollständig und pünktlich anfahren. Betroffen waren vorrangig Kröllwitz und Heide-Nord. Auch an anderen Haltepunkten kam es zu Verzögerungen. Betroffene Benutzer werden möglichst vorher telefonisch über aktuelle Erschwernisse informiert. Die Leihfristen für ausgeliehene Medien werden automatisch verlängert.



Sternsinger im Rathaus

Besuch von Sternsängern hatte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados am 8. Januar im Rathaus. Im Zeichen der „Aktion Dreikönigssingen 2010“ kamen die Sternsinger mit einem farbenfrohen und ungewöhnlichen Kleinbus aus dem Senegal nach Halle. Die Fahrtroute des Sternsinger-Aktionsbusses führt durch 73 Orte in allen 27 deutschen Bistümern. Der Bus hat es – neben einer kreativen Aktion der Sternsingergruppe vor Ort – auch in sich: verschiedenste Materialien laden Kinder zu landestypischen Aktionen wie Hirsestampfen, Wassereimer auf dem Kopf tragen und vielem mehr ein. Jeder, der den Bus besucht, darf seine persönliche Spur im Bus hinterlassen. Auf bunte Zettel wird ein Wunsch für die Kinder in der Welt formuliert. Die Wünsche werden anschließend in den Bus geklebt, damit er am Ende der Tour von Innen genauso farbenfroh ist wie von Außen. Foto: T. Meinicke

Bernd Heimühle verstorben

(bhe) Mit großer Betroffenheit hat Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados auf den Tod von Bernd Heimühle reagiert. Der langjährige Direktor des Goethe-Theaters und der historischen Kuranlagen der Goethestadt Bad Lauchstädt war Ende 2009 in den Ruhestand getreten und wenige Tage nach dem Jahreswechsel verstorben. Seine Verdienste sind mit der Ehrenbürgerschaft der Goethestadt Bad Lauchstädt und dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt worden. Halles Stadtoberhaupt bekundete der Witwe in einem Kondolenzschreiben ihr Beileid.

OB begrüßt junge Argentinier

Am 7. Januar begrüßte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados im Wappensaal des Stadthauses 16 Austauschschüler aus Argentinien, die Gäste des Latina Gymnasiums August Hermann Francke sind. Die Schülerinnen und Schüler bleiben drei Wochen, leben in Familien der Latina-Schüler und unternehmen Exkursionen nach Leipzig, Dresden, Berlin und Prag. Im Gegenzug werden Schüler und Lehrer der Latina am 16. Juni für etwa zwei Wochen nach Buenos Aires reisen.

Informationen für EU-Dienstleister

Zum Inkrafttreten der „EU-Dienstleistungsrichtlinie“ am 28. Dezember ging auf der Internetseite der Stadt Halle eine spezielle Informationsseite für Dienstleister aus Deutschland und der EU ans Netz. Sie steht Erbringern von Dienstleistungen mit einer Reihe von Informationen zur Verfügung. Dazu gehören Ansprechpartner in der Verwaltung, Informationen zu Dienstleistungen der Stadtverwaltung, Online-Anwendungen für Unternehmer, Informationen zu Rechtsgrundlagen, Vermittlung zum einheitlichen Ansprechpartner beim Land Sachsen-Anhalt sowie weitere Kontakte zu Behörden, Kammern und Verbänden.

Damit ist die Stadt Halle für die Anforderungen aus den Informationspflichten der Richtlinie gut gewappnet. www.eu-dlr.halle.de

OB-Depesche zu E-Government

(bhe) Einen kräftigen Schub für die Modernisierung der Stadtverwaltung erwartet Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados durch die Einführung und Umsetzung von E-Government - dem Erbringen elektronischer Verwaltungsdienstleistungen. Die Vision vom „papierlosen Büro“ ist Grundthema der mittlerweile dritten OB-Depesche an alle Mitarbeiter der Stadtverwaltung. „Ziel soll es sein“, so Halles Stadtoberhaupt, „gegenüber Bürgern und Unternehmen noch stärker als moderner Dienstleister aufzutreten.“

Seniorenberater als Ansprechpartner

(bhe) Im Laufe des Jahres wird die GWG Halle-Neustadt die Stelle eines Seniorenberaters schaffen. Er soll als Ansprechpartner für ältere Mieter in besonderen Lebenssituationen gezielt beraten, Kontakt zu Partnern und Hilfsangeboten herstellen und Angebote unterbreiten. Die GWG will mit dieser neuen Form der Kundenberatung der demografischen Entwicklung in ihrem Bestand Rechnung tragen.

„Daisy“ hielt Halle in Atem

Ununterbrochener Schneefall und Verwehungen / Winterdienst rund um die Uhr im Einsatz

(bhe) Das hat Halle seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt: Sturmtief „Daisy“ kommt am Wochenende mit ergiebigen Schneefällen bis etwa 30 Zentimeter. Stürmische Windböen sorgen für meterhohe Schneeverwehungen. Verbreitet ist es gefährlich glatt. Das von manchem befürchtete große Chaos jedoch bleibt aus.

Die Winterdienste sind rund um die Uhr im unermüdbaren Einsatz. Es kommt zwar zu Behinderungen, Verspätungen, Einschränkungen und Erschwernissen. Menschenleben sind jedoch zum Glück nicht zu beklagen. Schwere Unfälle bleiben aus. Allerdings registriert die Polizei von Freitag bis Sonntagabend etwa 60 Kfz-Karambolagen, meist mit Blechschäden. In Trotha, teilt die Havag mit, entgleist am Sonntagabend eine Straßenbahn der Linie 12.

Autos rutschen ins Gleisbett. Eingefrorene Oberleitungen erschweren den Fahrbetrieb. Feuerwehr und Ordnungsamt rücken am Sonntag in der Großen Steinstraße und in der Anhalter Straße an, um überdimensionale Eiszapfen zu entfernen, die herabstürzen und Fußgänger gefährden könnten. Bereits am Freitag befreit die Feuerwehr das VIP-Zelt am Kurt-Wabbel-Stadion von der bedrohlichen Schneelast.

Der Winterdienst ist mit allen verfügbaren Fahrzeugen ununterbrochen unterwegs. Mit einem Räumfahrzeug müssen am Sonntagmorgen 3 Uhr hinter Mötzlich Fahrzeuge aus Schneewehen befreit werden. Erstmals wird in der Delitzscher Straße eine Schneefräse eingesetzt. Einige Räumfahrzeuge sind zusätzlich mit Räumschildern versehen.

150 Weichen müssen die Havag-Mitarbeiter im Stadtgebiet schnee- und eisfrei halten. Dazu werden zusätzliche 22 Helfer von Fremdfirmen angefordert. Von den insgesamt 800 Haltestellen hält die Servicegesellschaft Saale (SGS) 200 weitgehend eis- und schneefrei. Die Beräumung erfolgt täglich ab 4 Uhr morgens. Der ununterbrochene Schneefall mit großen Schneemengen sorgt für zusätzliche Erschwernisse.

Recht erfreuliches Fazit: Halles Autofahrer haben sich größtenteils auf die Witterung eingestellt. Viele lassen das Fahrzeug stehen. Der Verkehr kann – mit Einschränkungen – rollen. Verspätungen bei den Havag-Bussen und -Bahnen liegen mit bis zu zehn Minuten bei dieser außergewöhnlichen Witterung im untersten Bereich.

Welche Schule soll mein Kind besuchen?

Eltern von Grundschulern stehen vor wichtigen Entscheidungen / Eine Orientierungshilfe

Das Schuljahr 2009/10 ist zur Hälfte von den halleschen Schülerinnen und Schülern geschafft. Nun stehen wichtige Entscheidungen für die Eltern bevor: welche Schule sollen die 1735 Grundschüler nach der 4. Klasse besuchen? Für eine gymnasiale Laufbahn geben die Lehrer bis zum 17. Februar eine Schullaufbahneempfehlung an der derzeit besuchten Grundschule ab. Möglichkeiten, die Schule bis zum Abitur zu besuchen, gibt es neben den vier städtischen allgemeinbildenden Gymnasien im Sportgymnasium, dem Georg-Cantor-Gymnasium sowie an der Latina „August Hermann Francke“, dem Elisabeth-Gymnasium der Freien Waldorfschule sowie den Gesamtschulen IGS, KGS „Humboldt“ und KGS „Hutten“. Im Amtsblatt werden die städtischen Gymnasien vorgestellt.

Gymnasium Südstadt

Das Gymnasium Südstadt der Stadt Halle bietet alles, was Schüler und Eltern von einem guten Gymnasium erwarten: moderne Unterrichtsräume, die die Integration behinderter Mitschüler ebenso ermöglichen wie auch der eingebaute Fahrstuhl, ein vielseitiges Fremdsprachenangebot mit Englisch, Französisch, Latein, Russisch Spanisch und Italienisch, Schulpartnerschaften zu Frankreich, Italien und Russland.

Darüber hinaus gibt es eine ausgeprägte Förderung von Begabungen, zum Beispiel durch die regelmäßige erfolgreiche Teilnah-

me am Bundeswettbewerb „Jugend forscht“ oder als Standortschule für den Erwerb des international anerkannten DELF Diploms. Es existiert ein vielschichtiges Angebot an außerunterrichtlichen Aktivitäten und Traditionen wie Theater, Gesang, Instrumentenspiel, Holzkunst, Sport, Naturschutz, Schülercafe, Band und Homepage, aber auch Lichterlauf und Sommerfest.

Als einziges Gymnasium der Stadt erteilt die Schule im Rahmen des Sportunterrichts eine Ruderausbildung! Aber nicht nur die unmittelbare Nähe zu Saale und Rabenstein, sondern auch die gepflegten Grünflächen mit insgesamt 94 Gehölzarten und das malerische Schulbiotop machen das Südstadtgymnasium zu einer „Schule im Grünen“. Zudem wird seit 2004 mit dem sehr aktiven Förderverein eine umwelt-schonende Solaranlage mit jetzt 7,4 kW Leistung betrieben. Durch die Erlöse werden Schüler und Schulprojekte wirkungsvoll unterstützt. Das Gymnasium Südstadt, „die Schule, die motiviert und fördert“, so Mandy Menzel, Klasse 12a, würdigt seit zwölf Jahren den besonderen Einsatz der Schülerschaft für ihre Schule durch ein Bonuspunktesystem. Denn: wo man sich wohlfühlt, engagiert man sich auch...

Christian-Wolff-Gymnasium

Das Christian-Wolff-Gymnasium fühlt sich dem Prinzip verpflichtet, jeden Schüler unabhängig von seiner nationalen und sozialen Herkunft individuell zu fördern und zu fördern.

Das geschieht neben dem qualifizierten Fachunterricht vor allem durch Förderunterricht bis zum Abitur, Arbeitsgemeinschaften wie Sport – von Basketball und anderen Ballsportarten über Gerätturnen bis hin zum Kraftsport, aber auch Chor, Foto, Roboterbau, angewandte Informatik oder Theater.

Neben der Hausaufgabenbetreuung oder Bibliotheksarbeit gibt es jährlich einen Schüleraustausch mit Schweden und Russland oder Fremdsprachenangebote in Englisch, Russisch, Französisch, Italienisch, Latein. Intensive Schülerratsarbeit wird durch die Villa Jühling unterstützt. Außerdem gibt es eine professionelle Ausbildung von Streitschlichtern und Schülerpaten für die Fünftklässler, ein jährliches zweitägiges Intensivtraining der Methoden des Lernens, Arbeitens und Zusammenlebens, ein variables, auf die Interessen der Schüler ausgerichtetes Angebot von Wahlpflichtkursen, zu denen auch „Lebenswelt“ zählt. In diesem Kurs werden die Schüler gemeinnützig aktiv, zum Beispiel in Altenheimen und Kinderheimen. Interessierte sind eingeladen zum Tag der offenen Tür am 23. Januar und zum Schnupper-Unterricht am 6. Februar. www.gym-wolff.bildung-lsa.de

Im der nächsten Ausgabe des Amtsblatts am 27. Januar 2010 stellen sich das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium sowie das Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ vor.

Tag der offenen Tür an der BbS IV

(bhe) Die Berufsbildenden Schulen IV (BbS IV) „Friedrich List“ veranstalten am 30. Januar, 10 bis 13 Uhr, für Schüler mit Realschulabschluss sowie Abiturienten mit Interesse an der Berufsrichtung Wirtschaft und Verwaltung einen Tag der offenen Tür in ihren Räumen in der Charlottenstraße 15. Zum Ausbildungsprofil zählen Computer- und Informatik- sowie kaufmännische und Rechtskenntnisse. Beratungssprechstunden finden darüber hinaus jeweils dienstags von 16 bis 17 Uhr statt.

Chormusik von der Kita bis zur Uni

Nun schon zum dritten Mal lädt der Universitätschor am 31. Januar, 15 Uhr, Ensembles der jüngeren Gesangsgenerationen zum gemeinsamen Musizieren in die Aula der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein. Die Idee zu diesem Konzert „Von der Kita bis zur Uni“ versteht sich als Dank und Würdigung der künstlerischen Arbeit, die in diesen Chören geleistet wird. Die erfolgreiche Arbeit von Chören wie dem Universitätschor ist ohne das Engagement von Chorleitern in Kindergärten, und Schulen nicht vorstellbar, entwickelt sich doch hier das Hineinwachsen in und die Begeisterung für das Chorsingen. Es ist ein wichtiges Anliegen dieses Konzerts der Vielgestaltigkeit kindlichen und jugendlichen Singens ein zusätzliches öffentliches Podium zu geben.

Gitarrist Mangold in der Uni-Aula

Laut Klassik-Magazin „Fono Forum“ ist Maximilian Mangold „einer der künstlerisch interessantesten deutschen Gitarristen“. Am Mittwoch, dem 20. Januar, spielt er in der halleischen Universitätsaula in der Reihe „aula konzerte halle“. Der vielfach ausgezeichnete Künstler bringt Werke ganz unterschiedlicher Komponisten zu Gehör, von John Dowland über Johann Sebastian Bach bis Joaquín Rodrigo.

DIE STADT GRATULIERT

Diamantene Hochzeiten

Das schöne Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst drei Ehepaare der Stadt Halle. Am 14. Januar **Bruno und Gerta Patiava**, am 21. Januar **Siegfried und Annelies Schänke**, am 25. Januar **Günther und Emma Halm**.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 26 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag. Ihren 101. Geburtstag feiern am 20. Januar **Elisabeth Fromm** und am 22. Januar **Marie Bommersbach**. 95 Jahre alt werden am 14. Januar **Franz Müller**, am 20. Januar **Rosa Szczecina** und am 25. Januar **Erna Müller**.

Auf 90 erfüllte Lebensjahre blicken am 14. Januar **Margarete Thiele**, am 15. Januar **Gertrud Jahnke** und **Hans-Georg Naujack**, am 16. Januar **Gertrud Henkel**, am 17. Januar **Hildegard Jamm**, am 19. Januar **Marta Brückner**, **Johanna Rau** und **Konrad Übelhack**, am 20. Januar **Hans Gutenberg**, am 21. Januar **Gerhard Eichelmann**, **Frieda Ernesti**, **Erika König** und **Gertrud Wesche**, am 22. Januar **Ingeborg Dietze**, am 23. Januar **Charlotte Baumheier** und **Irmgard Fahner**, am 25. Januar **Rudi Meuche**, am 26. Januar **Ursula Hellner** sowie **Elli Jäkel**, am 27. Januar **Waltraud Herrmann** und **Willi Sprich**.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Die Ausgabe 02/2010 vom **AmtsBlatt** erscheint am Mittwoch, dem 27. Januar 2010
Redaktionsschluss ist am Montag, dem 18. Januar 2010



Autofahrer waren in den vergangenen Tagen gut beraten, ihren fahrbaren Untersatz – wie hier in der Hollystraße nahe dem Steintor – stehen zu lassen.

Computer für Schüler

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados war am vergangenen Freitag, dem 8. Januar, in der Grundschule Ulrich von Hutten bei der Übergabe mehrerer Computer von den Partnern der Arbeitsgemeinschaft Bau PPP Schulen Halle an die Ulrich von Hutten-Grundschule anwesend. Die Computer wurden im Rahmen des PPP-Projektes von den Partnern der ARGE Bau PPP Schulen Halle zur Verfügung gestellt. Neben Halles Stadtoberhaupt waren Brigitte Hahne, Schulamtsleiterin der Ulrich von Hutten-Grundschule, sowie die Vertreter der Geschäftsleitung aus den Häusern GP Papenburg Hochbau GmbH und Bilfinger Berger Hochbau GmbH vor Ort.

PERSONALIA

Der Präventionsrat der Stadt Halle (Saale) hat einen neuen Vorsitzenden: **Walther Seiler**, pastoraler Geschäftsführer des Krankenhauses Martha Maria Halle-Dölau, übernahm am 1. Januar die Leitung des Gremiums und trat damit die Nachfolge von **Udo Richter** an, Leiter der Polizeidirektor und Leiter des Polizeireviere Halle.

Neuer Geschäftsführer der Jugendwerkstatt Bauhof Halle ist seit dem 1. Januar **Horst Koth**. Er war am 22. Dezember im Rahmen einer Andacht als Geschäftsführer der evangelischen Sozialenrichtungen für seine neuen Aufgaben eingeweiht worden. Gleichzeitig wurde **Dagmar Reinisch** von ihren bisherigen Pflichten als Geschäftsführerin entbunden. Sie wird sich künftig wieder ausschließlich der Fachbereichsleitung in Bad Frankenhausen widmen. Horst Koth war zuvor Verwaltungsleiter im Diakonissen-Mutterhaus Neuvandenburg in Elbingerode.

Der Pflanzenbauwissenschaftler Prof. Dr. **Olaf Christen** vom Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde auf der jüngsten Mitgliederversammlung des Dachverbandes Agrarforschung für vier Jahre zum neuen Präsidenten gewählt.

Privatdozent Dr. **Stefan Lehmann**, Leiter des Archäologischen Museums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, ist der Titel „außerplanmäßiger Professor“ für Klassische Archäologie verliehen worden.

Die Quartiermanagerin aus Halle-Neustadt, **Jana Kirsch**, wurde als erste Quartiermanagerin überhaupt in den Konvent der Bundesstiftung Baukultur 2010 berufen.



Der Konvent ist als „Parlament“ Beratungs- und Kommunikationsinstrument der Bundesstiftung Baukultur. Seine Mitglieder bilden alle wichtigen Gruppierungen der am Planen und Bauen Beteiligten. Jana Kirsch wurde wegen ihres Engagements im Bereich der Bürgerbeteiligungsverfahren in den Konvent berufen. In den letzten drei Jahren organisierte sie zahlreiche Möglichkeiten für die Bürger Halle-Neustadts, ihren Stadtteil mitzugestalten. Hierzu zählen die Stadtteilzeitung „Neustädter Nachrichten“, Wettbewerbe und unterschiedliche Mitmach-Aktionen im Rahmen der IBA-Projekte.

Mit einem Gottesdienst in der Gesundbrunnenkirche ist Pfarrerin **Cordula Haase** am 10. Januar nach elf Jahren aus ihrem Dienst als Pfarrerin der Gesundbrunnengemeinde verabschiedet worden.

Zu ihrem neuen Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung des Bundeszuwanderungs- und Integrationsrates, die vom 4. bis 6. Dezember in Saarouis stattfand, den Projektleiter für Integrationsarbeit der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“, Dr. **Karamba Diaby**. Er lenkt damit für die nächsten zwei Jahre die Arbeit der Interessenvertretung der Migrantinnen und Migranten auf Bundesebene. Dr. Diaby ist vor 24 Jahren aus dem Senegal zum Studium nach Deutschland gekommen und geblieben. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Im bundesweiten Fotowettbewerb des „Bundesnetzwerkes für bürgerschaftliches Engagement“ errang **Eike Kreuschmer**, ehrenamtlicher Fotograf der Freiwilligen-Agentur, einen zweiten Platz.

Kopenhagen konkret: Umsteigen

Jeder zweite Autofahrer will Rad fahren / „Kopf an: Motor aus.“ überzeugte die Hallenser

(rbu) Mit dem Slogan „Kopf an: Motor aus. Für null CO₂ auf Kurzstrecken.“ warb das Bundesumweltministerium von April bis August 2009 in Bamberg, Dortmund, Halle (Saale) und Karlsruhe mit Witz und Augenzwinkern für den Klimaschutz per Fuß und Rad.

Eine Forsa-Umfrage zur Ermittlung der Kampagnenwirkung legt nun offen, dass die Klimaschutzkampagne von etwa 76 Prozent der Befragten registriert wurde – in Halle sogar von 80 Prozent – und bei einer überwiegenden Mehrheit auf Zustimmung stieß. Die Bewohner wurden mit Werbebannern, Plakaten, Radio- und Kinospots oder auch ungewöhnlichen Straßenaktionen auf die Initiative aufmerksam gemacht. Dabei wurde das Ziel verfolgt, Autofahrer zum Umdenken und Umsteigen zu bewegen. Denn: 50 Prozent aller Autofahrten liegen unter sechs Kilometern und gelten wegen des überproportional hohen CO₂-Ausstoßes als besonders klimafeindlich.

Das Erfolgsrezept: Provokation und Humor

In Halle kam die Kampagne besonders gut an: insgesamt 79 Prozent der Befragten bewerteten den Kampagnenslogan „Kopf an: Motor aus.“ mit „Sehr gut“ oder „Gut“. An etwa 120 Tagen warb die Stadt mit der Imagekampagne für das

Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad oder das zu Fuß gehen auf Kurzstrecken. Witzige und provokante Textbotschaften sprachen Autofahrerinnen und -fahrer dort an, wo sie ihr Verhalten ändern sollten: Hinter dem Lenkrad auf der „Mama-Taxi-Strecke“ vor Schulen, auf dem Weg zur Arbeit, am Kino oder beim Bäcker.

Bei den Hallensern kamen die Botschaften an

Ein überwiegender Teil der befragten Hallenser – 93,3 Prozent – meinen, ein häufigeres Umsteigen vom Auto aufs Rad oder auf das zu Fuß gehen sei richtig. 65,5 Prozent hat die Kampagne in ihrem Verhalten bestärkt, weiterhin häufig mit dem Rad zu fahren oder zu Fuß zu gehen. Unter den Befragten, die ein Auto zur Verfügung hätten, nutzen etwa 51 Prozent ihr Rad mindestens mehrmals im Monat, etwa 21 Prozent sogar täglich.

50 Prozent der Befragten gaben an, dass die Kampagne sie zum Nachdenken gebracht hat. Rund 13 Prozent fahren nun häufiger mit dem Rad statt mit dem Auto, und rund 17 Prozent gehen jetzt häufiger zu Fuß. 30 Prozent der Befragten haben sich zumindest vorgenommen, öfter mit dem Rad zu fahren oder zu Fuß zu gehen.

Bei der Umfrage zeigte sich aber auch, dass über 83 Prozent der befragten Auto-

nutzer das Umsteigen leichter fiele, wenn die Fuß- und Radwege bequemer und sicherer wären. 74,2 Prozent wünschen sich mehr Radwege oder Radfahrstreifen. 67,7 Prozent sagen, auf halleschen Verkehrswegen müsste mehr Rücksicht auf Radfahrer und Fußgänger genommen werden.

Kopf an für emissionsfreie Mobilität

Der deutsche Verkehrssektor ist mit rund 160 Millionen Tonnen pro Jahr an den CO₂-Emissionen in Deutschland beteiligt. Das entspricht etwa 20 Prozent der Gesamtemissionen. Die Kampagne setzt bei Kurzstrecken unter fünf Kilometern an: hier sind die CO₂-Einsparpotentiale wegen des überproportionalen Verbrauchs bei kaltem Motor besonders hoch. Bei einer Kurzstrecke von bis zu einem Kilometer sind darüber hinaus Fußgänger in der Stadt im Durchschnitt schneller unterwegs als Autofahrer. Bei bis zu drei Kilometern wird das Auto noch vom Fahrrad überholt. Bundesweit könnten allein durch eine Verdoppelung der Fuß- und Radkilometer mittelfristig fünf bis sechs Millionen Tonnen CO₂ im Jahr eingespart werden.

www.klimaschutzinitiative-bmu.de
www.kopf-an.de

Weltweit einzigartige Umwelttechnologie

Pyrolyx legt den Grundstein am Saalehafen / bis zur Fertigstellung 20 neue Arbeitsplätze

Gerade noch pünktlich als „Geschenk“ an die Saalestadt zum Weihnachtsfest kann die neu gegründete Pyrolyx Halle GmbH einen ganz besonderen Meilenstein in ihrer noch jungen Firmengeschichte feiern.

Zusammen mit zahlreichen Vertretern von Stadt, Land und regionaler Wirtschaft wurde am 23. Dezember der Grundstein für den Bau der ersten „DePolyse“-Anlage weltweit am Saalehafen gelegt.

Die Pyrolyx Halle GmbH ist mit der neu entwickelten „DePolyse“ im Besitz eines einzigartigen, zukunftsweisenden Verfahrens im Bereich der Umwelttechnologie, das aus handelsüblichem Gummigranulat – zum Beispiel aus Altreifen

– hochwertige Rohstoffe wie Karbon, Öl und Gas für die kommerzielle Weiterverarbeitung gewinnt.

Die Technologie steht kurz vor dem Durchbruch und offeriert langfristig ein starkes Geschäftsmodell mit sehr guten Renditeerwartungen.

„Wir sind stolz auf diesen entscheidenden Schritt in der Entwicklung unserer einzigartigen Technologie“ sagt Tobias Schnappinger, Geschäftsführer der Pyrolyx Halle GmbH. „Wir danken dem Land Sachsen-Anhalt, der Stadt Halle (Saale), den Stadtwerken Halle (Saale) sowie zahlreichen Partnern, die uns in den vergangenen Monaten bei der Realisierung des Projekts am Saalehafen so

tatkräftig unterstützt haben. Ohne sie und ihren Einsatz wäre dieses wichtige Projekt in der Umwelttechnologie niemals so schnell zu realisieren gewesen.“

Der Bau der Anlage am Saalehafen gilt als wichtiger Meilenstein. Bis zur Fertigstellung aller geplanten Bauabschnitte sollen insgesamt etwa 20 neue Arbeitsplätze am Standort Halle (Saale) geschaffen werden. Langfristig ist zudem der Aufbau eines Kompetenz- und Forschungszentrums für die Technologie am Standort geplant.

Das Projekt wird mit öffentlichen Finanzierungshilfen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Zudem wird es von vielen namhaften industriellen Partnern und Investoren unterstützt und finanziert.

KURZ & AKTUELL

Die nächste Eignungsfeststellung für das Projekt „Existenzgründung für Migranten“ findet vom 18. bis 22. Januar bei der DAA, Merseburger Straße 237, statt. Anmeldung bis 15. Januar bei Ildikó Röder, Telefon: 0345 13687134.

Im Paulus-Gemeindehaus, Robert-Blum-Straße 11a, referiert Rechtsanwalt Matthias J. Maurer als ausgewiesener Kenner der damaligen Geschehnisse im Montagsgespräch am 18. Januar, 20 Uhr, über „Das Kriegsende 1945 in Halle“.

„**Einer der künstlerisch interessantesten deutschen Gitarristen**“ ist laut Klassik-Magazin „Fono Forum“ Maximilian Mangold. Am 20. Januar bringt der vielfach ausgezeichnete Künstler in der Universitätsaula in der Reihe „aula konzerte halle“ Werke von John Dowland über Johann Sebastian Bach bis Joaquín Rodrigo zu Gehör.

Eine kostenlose Beratung zu allen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes findet am 20. Januar, ab 15 Uhr, im

MIPO Patentinformationszentrum, Julius-Ebeling-Straße 6, statt. Terminvergabe telefonisch unter: 0345 939836.

Die 10. Nacht der Kirchen in Halle am Sonnabend, dem 21. August, nimmt thematisch das Kulturelle Themenjahr in Halle 2010 auf: „Halle verändert“ und wird unter dem Motto „Halleluja verändert“ stehen.

„**Der Stifter und sein Werk**“ heißt eine Führung durch die Franckeschen Stiftungen, zu der am Dienstag, dem 2. Februar, 14 Uhr, in die Stiftungen eingeladen wird.

Einen Kultursommer wird es auch in diesem Jahr auf der Peißnitz geben. Das teilt der Peißnitzhaus-Verein mit. Geplant sind Insel-Abenteuertage 2010 gemeinsam mit dem Planetarium, der Parkeisenbahn und weiteren Veranstaltern.

Zu einem „Romantischen Sonntag“ lädt der Peißnitzhaus-Verein am Sonntag, dem 17. Januar, 15 Uhr ein.

AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

www.halle.de

Herausgeberin:
Stadt Halle (Saale),
Die Oberbürgermeisterin

Verantwortlich: Steffen Drenkelfuß,
Pressesprecher, Telefon: 0345 221-4014,
Fax 0345 221-4004
Internet: www.halle.de

Redaktion: Amtsblatt, Büro der Oberbürgermeisterin, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1
Leitung: Bernd Heinrich, Tel.: 0345 221-4123
Hildegard Hähnel, Tel.: 0345 221 4124
E-Mail: amtsblatt@halle.de

Redaktionsschluss: 7. Januar 2010

Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. ohne Versandkosten innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwursendung. **Zustellreklamationshotline:** vertrieb.amtsblatt@mz-web.de und Fax: 0345-565-93222-12

Verlag: Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Cio. KG
Delitzscher Str. 65, 06112 Halle (Saale)
Tel. 0345 / 5 65-0; Fax 0345 / 5 65 23 60
Geschäftsführer: Ulf Kiegeleand; Bernd Preuß
Anzeigenleitung: Rainer Pfeil
Tel.: 0345 / 5 65 21 16; 0345 / 5 65 23 60
E-Mail: anzeigen.amtsblatt@mz-web.de
Vertrieb: MZZ - Mitteldeutsche Zeitungszustell-Gesellschaft mbH
Delitzscher Str. 65, 06112 Halle (Saale)
Tel.: 0345 / 5 65 24 47
Druck: Aroprint Druck- und Verlagshaus GmbH
Hallesche Landstraße 111, 06406 Bernburg
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 123.000 Stück.

Tagesordnung

der 7. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 27. Januar 2010

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am **Mittwoch, dem 27. Januar 2010, 14 Uhr**, im Festsaal des Stadthauses, Markt- platz 2, 06100 Halle (Saale) zu seiner 7. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates zusammen.

Einwohnerfragestunde

Zugelassen sind vorrangig Fragen, die die Tagesordnung betreffen und Fragen von kommunalem Interesse.

Die Einwohnerfragestunde findet außerhalb der Tagesordnung der Stadtratssitzung statt und beginnt 14:00 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Die Einwohner werden gebeten, ihre Fragestellung unter Angabe des Namens und der Anschrift zu Beginn und während der Einwohnerfragestunde beim Vorsitzenden des Stadtrates einzureichen. Die Geschäftsstelle Stadtrat hält zu diesem Zweck Formulare bereit.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- Feststellung der Tagesordnung
- Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen vom 25.11.2009 sowie vom 16.12.2009
- Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung am 16.12.2009 gefassten Beschlüsse
- Beschlussvorlagen
- Gemeinsame Förderrichtlinie der Stadt Halle (Saale) für die Bereiche: Kultur, Sport, Jugendhilfe, Soziales und Gleichstellung
Vorlage: IV/2009/07886
- Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14
Vorlage: V/2009/08287
- Bedarfs- und Entwicklungsplanung

Kindertagesstätten 2010
Vorlage: V/2009/08364

- Widerspruch gegen den Stadtratsbeschluss zur Aufhebung des Beschlusses zur Mängelbehebung an der „Schule Jägerplatz“ (Förderschule für Lernbehinderte). Vorlage-Nr.: V/2009/08514, V/2009/08534 vom 16.12.2009
Vorlage: V/2010/08571
- Widmung des Traubenweges zur Gemeindestraße
Vorlage: V/2009/08470
- Widmung der Straße Helene-Stöcker-Platz zur Gemeindestraße
Vorlage: V/2009/08471
- Widmung der Straße Heinrich-Lamasch-Platz zur Gemeindestraße
Vorlage: V/2009/08472
- Widmung des Haferweges zur Gemeindestraße
Vorlage: V/2009/08473
- Widmung des Flachsweges zur Gemeindestraße
Vorlage: V/2009/08492
- Wiedervorlage
- Antrag der Fraktion „Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volkssolidarität“ zur Verkehrsführung und Verbesserung der Fußläufigkeit am Joliot-Curie-Platz
Vorlage: IV/2009/08017
- Antrag der FDP-Stadtratsfraktion - Eingang des Fußgängertunnels Waisenhausring
Vorlage: V/2009/08227
- Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ausschilderung der Fernradwege in der Stadt Halle
Vorlage: V/2009/08344
- Antrag der CDU-Fraktion zur Verfügungstellung von Hortplätzen
Vorlage: V/2009/08315
- Anträge von Fraktionen und Stadträten
- Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM, der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der CDU-Stadtratsfraktion zur Prüfung einer gesellschaftsrechtlich verstetigten Zusammenarbeit der

kommunalen Wohnungsunternehmen GWG Halle-Neustadt mbH und HWG mbH
Vorlage: V/2010/08568

- Antrag des Stadtrates Tom Wolter (MitBÜRGER für Halle) zur Erhebung einer Kulturförderabgabe
Vorlage: V/2010/08569
- Antrag des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU) zur Rücknahme eines Beschlusses im Stadtrat
Vorlage: V/2010/08557
- Antrag des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU) zur Schaffung einer Zufahrt und Parkplätzen am Nachbarschaftszentrum Pustebume Halle-Neustadt
Vorlage: V/2010/08558
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Bauleitplanung im Baugebiet „Spitze“
Vorlage: V/2009/08541
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) betreffend Technischer Beirat Abfallwirtschaft Halle-Lochau (Deponie Lochau)
Vorlage: V/2009/08542
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) betreffend Leitlinien für die Systemverknüpfung der Verkehrsträger des öffentlichen Verkehrs untereinander und mit Verkehrsträgern des individuellen Verkehrs im Geltungsbereich des MDV
Vorlage: V/2009/08543
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2009/08544
- Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zur Berichterstattung über Metropolregion
Vorlage: V/2009/08546
- Antrag der FDP-Stadtratsfraktion: Beleuchtung für die Straße „Am Sommerbad“
Vorlage: V/2010/08559
- Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Neubesetzung eines Mitglieds des Naturschutzbeirates

Vorlage: V/2009/085527.12 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung
Vorlage: V/2010/08560

- schriftliche Anfragen von Stadträten
- Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) zum Zustand der öffentlichen Toiletten
Vorlage: V/2009/08479
- Anfrage des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck (Fraktion DIE LINKE.) betreffend Bestandsentwicklung von Schädlingen
Vorlage: V/2009/08545
- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung der Spielflächenkonzeption in Halle (Saale)
Vorlage: V/2009/08482
- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Durchlässigkeit von Schulformen in Halle
Vorlage: V/2009/08483
- Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Vorlage des jährlichen Berichtes zum erreichten Stand bei der Umsetzung der Radverkehrskonzeption
Vorlage: V/2010/08566
- Anfrage des Stadtrates Dietmar Wehrich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zum Verkauf städtischer Immobilien für die Haushaltskonsolidierung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: V/2010/08567
- Anfrage des Stadtrates Oliver Paulsen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zum Einsatz von Streusalz im Rahmen des Winterdienstes
Vorlage: V/2010/08565
- Anfrage der CDU-Fraktion zur Planung der Haupterschließungsstraße Gewerbegebiet Halle-Ost (HES)
Vorlage: V/2010/08556
- Anfrage des Stadtrates Roland Hildebrandt (CDU) zur Parksituation Paulsviertel
Vorlage: V/2010/08564
- Anfrage des Stadtrates Lothar Dieringer (CDU) zur Sicherheit von Flachdächern

Vorlage: V/2010/08570

- Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zur zusätzlichen Entsorgung von illegal abgelagerten Abfällen
Vorlage: V/2010/08561
- Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zur Vorfahrtsregelung Ecke Mühlweg - Neuwerk - Burgstraße
Vorlage: V/2010/08562
- Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion zu Widersprüchen und Beschwerdemanagement
Vorlage: V/2010/08563
- Anfrage des Stadtrates Erik Schulze zu den Kosten der Pyrotechnik bei Veranstaltungen der Stadt Halle
Vorlage: V/2009/08532
- Mitteilungen
- Stand Umsetzung Konjunkturprogramm II
- mündliche Anfragen von Stadträten
- Anregungen
- Anträge auf Akteneinsicht

Tagesordnung - Nicht öffentlicher Teil

- Feststellung der Tagesordnung
- Genehmigung der Niederschriften der Sitzungen vom 25.11.2009 sowie vom 16.12.2009
- Beschlussvorlagen
- Wiedervorlage
- Anträge von Fraktionen und Stadträten
- schriftliche Anfragen von Stadträten
- Mitteilungen
- mündliche Anfragen von Stadträten
- Anregungen
- Anträge auf Akteneinsicht

Harald Bartl
Vorsitzender des Stadtrates
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Lohnsteuerkarten 2010

- Die Lohnsteuerkarten sind den Arbeitnehmern bis zum 31. Oktober 2009 ausgehändigt/übersandt worden. Die steuerfreien Pauschbeträge für Behinderte und Hinterbliebene sind nach Möglichkeit bereits eingetragen.
- Jeder Arbeitnehmer muss die Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 2010 überprüfen und unzutreffende Eintragungen berichtigen lassen.
- Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Lohnsteuerkarte 2010 zu Beginn des Kalenderjahres 2010 ihren Arbeitgebern auszuhändigen und, falls ihnen die Lohnsteuerkarte 2010 bis dahin nicht zugegangen ist, die Ausstellung sofort zu beantragen.
- Bei schuldhafter Nichtvorlage bzw. nicht rechtzeitiger Vorlage der Lohnsteuerkarte 2010 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die Lohnsteuer nach der Steuerklasse VI zu ermitteln. Weist der Arbeitnehmer nach, dass er die Nichtvorlage oder die nicht rechtzeitige Vorlage der Lohnsteuerkarte nicht zu vertreten hat, so hat der Arbeitgeber für die Lohnsteuerberechnung die ihm bekannten Familienverhältnisse des Arbeitnehmers zu Grunde zu legen.
- Unbefugte Änderungen und Ergänzungen der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte sind verboten und strafbar.
- Änderungen in den Besteuerungsverhältnissen des Arbeitnehmers dürfen vom Arbeitgeber erst dann berücksichtigt werden, wenn ihm die geän-

derte oder ergänzte Lohnsteuerkarte vorgelegt worden ist.

- Anträge auf
 - Berücksichtigung von Kindern über 18 Jahre,
 - Berücksichtigung von Kindern unter 18 Jahren in besonderen Fällen (z. B. wenn keine steuerliche Lebensbescheinigung vorgelegt werden kann),
 - Berücksichtigung von Pflegekindern unabhängig vom Lebensalter,
 - Berücksichtigung von nicht unbeschränkt steuerpflichtigen Kindern,
 - Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten oder Sonderausgaben sowie außergewöhnliche Belastungen,
 - Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums, von Verlusten aus den Einkunftsarten und von verbleibenden Verlustabzügen,
 - Eintragung eines Freibetrags und eines Hinzurechnungsbetrags bei mehreren Dienstverhältnissen

sind bei dem für den Arbeitnehmer zuständigen Finanzamt einzureichen.

- Anträge auf Änderung/Ergänzung von sonstigen Eintragungen (z. B. zur Steuerklasse oder zum Kirchensteuerabzug) sowie auf Wechsel der Steuerklasse bei Ehegatten (Ausnahme: Faktorverfahren) sind bei der Meldebehörde einzureichen.

Stadt Halle (Saale)
Amt für Bürgerservice

Informationsveranstaltung zur Planung des 4. Abschnittes der Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES)

Mit dem in der 45. Kalenderwoche durchgeführten Erörterungstermin für den 4. Planungsabschnitt der Haupterschließungsstraße Gewerbegebiete Halle-Ost (HES), besser als Osttangente bekannt, gehen die Planungsarbeiten für dieses anspruchsvolle Straßenbauprojekt in die abschließende Etappe.

Die HES, die zukünftig die B 91 vom Knoten Industriestraße mit der B 100 verbinden soll, befindet sich seit 1998 in der Realisierung. Seit April 2007 ist der Abschnitt von der B 91 bis zur Grenzstraße durchgängig befahrbar und wird auch gut angenommen. Neben den Verbesserungen für den innerstädtischen Straßenverkehr hat sich hierdurch auch die Anbindung der Gewerbeflächen, vor allem in Halles Osten, erheblich verbessert.

Zurzeit befindet sich der Abschnitt zwischen der Grenzstraße und der Delitzscher Straße in der Realisierung und soll im Laufe des Jahres 2010 dem Verkehr übergeben werden.

Um die volle Leistungsfähigkeit des Straßenzuges zu erreichen, ist die Anbindung an das übergeordnete Straßennetz (B 100, BAB A14) erforderlich. Dieses soll mit dem Bau des 4. Abschnittes von der Delitzscher Straße bis zur B 100 erreicht werden.

Die Länge des letzten Abschnittes der HES beträgt 2,6 km. Im Zuge dieses Abschnittes sind 4 größere Brückenbauwerke zu realisieren, durch die neben der Berliner Straße und der B 100 auch umfangreiche Gleisanlagen der Deutschen Bahn überquert werden sollen.

Die Stadt Halle lädt alle interessierten Bürger zu einer Informationsveranstaltung am **28. Januar 2010, 18 Uhr**, in das Stadthaus, Festsaal, Marktplatz 2 ein. Zu diesem Termin werden die Stadtverwaltung und die beteiligten Planer über die geplante Maßnahme informieren und sich den Fragen der Bürger stellen.

Stadt Halle (Saale)
Straßen- und Tiefbauamt

Auch Apfelsinenkisten gehören in die Gelbe Tonne

In der Zeit um den Jahreswechsel fallen in den Haushalten vielfältige Verpackungsmaterialien an. Das Umweltamt bittet deshalb die Saalestädter, bereits beim Einkauf darauf zu achten, Waren so wenig wie möglich eingepackt zu kaufen oder zusätzlich einzupacken. Inzwischen werden die vielfältigsten Möglichkeiten zum Verpacken beispielsweise mit Naturmaterialien angeboten. Da jedoch trotzdem Verpackungen anfallen, hat der Gesetzgeber bereits seit vielen Jahren geregelt, dass leere Verpackungen über separate Erfassungssysteme zurückgenommen und verwertet werden. In der Stadt Halle (Saale) werden alle Ver-

kaufsverpackungen außer Glas über das haushaltsnahe System der Gelben und Blauen Tonnen eingesammelt. Bisher konnte der Verbraucher in der Regel über einen aufgedruckten „Grünen Punkt“ erkennen, welche Verpackungen in die Tonnen gehören. Seit diesem Jahr ist die Kennzeichnungspflicht weggefallen, da es bundesweit flächendeckend verschiedene sogenannte duale Systeme gibt. Transport- und Umverpackungen können weiterhin in der Verkaufsstelle oder an die Lieferanten zurückgegeben werden. Werden diese jedoch durch den Verbraucher mit nach Hause genommen, zählen auch diese Verpackungen als Verkaufsverpackungen und werden über die Gelbe oder Blaue Tonne entsorgt.

Hier der besondere Tipp: Typisch für diese Jahreszeit ist beispielsweise der große Verbrauch von Apfelsinen, um den Körper mit ausreichend Vitaminen zu versorgen. Deshalb kaufen viele Bürger Clementinen oder Orangen in Holzkisten. Relativ unbekannt ist jedoch, dass auch diese Verpackungen aus unbehandeltem Holz wie auch Jutesäcke in die Gelbe Tonne gehören. Weitere Fragen zu diesem Thema beantworten gern die Abfallberater des Umweltamtes unter den Tel.-Nr. 221-4655 und 221-4685.

Stadt Halle (Saale)
Umweltamt

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale)
Redaktion:
Telefon 221-4123

Satzung zur Schülerbeförderung in der Stadt Halle (Saale)

Aufgrund des § 71 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (SG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11.08.2005 (GVBl. 2005 S. 521), zuletzt geändert durch 12. Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes vom 14.07.2009 (GVBl. 2009 S. 358) in Verbindung mit den §§ 6 und 44 Abs. 3 Nr. 1 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 05.10.1993 in der Fassung der Bekanntmachung 10.08.2009 (GVBl. 2009 S. 383) hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2009 die 1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Schülerbeförderung der Stadt Halle (Saale) beschlossen.

§ 1

Anspruchsvoraussetzungen

- (1) Die Stadt Halle (Saale) (nachfolgend Stadt genannt) stellt nach Maßgabe dieser Satzung den Schülerinnen und Schülern (nachfolgend Schüler genannt) der allgemeinbildenden öffentlichen und gleichgestellten Schulen (nachfolgend Schulen genannt), die in der Stadt Halle wohnen, Schülerfahrkarten zur Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung.
- (2) Soweit die Stadt einen besonderen Transportdienst gemäß § 71 Abs. 4 Satz 3 des Schulgesetzes LSA zur Verfügung stellt, entfällt der Anspruch auf eine Schülerfahrkarte.
- (3) Wird ein Schüler auf der Grundlage eines amtsärztlichen Gutachtens mit einem privaten Fahrzeug zur Schule befördert, hat der Halter dieses Fahrzeuges einen Anspruch auf Erstattung der Fahrtkosten der bei der Beförderung erforderlichen und kürzesten Fahrstrecke. Es wird ein Betrag von 0,19 Euro je Entfernungskilometer (direkte Hin- und Rückfahrt) und Schultag erstattet.
- (4) Ein Anspruch auf eine Schülerjahreskarte bzw. auf Beförderung wird nur insofern anerkannt, als er zur Teilnahme an dem im Stundenplan vorgesehenen Unterricht (stundenplanmäßiger Unterricht) oder im Einzelfall von der Schule angeordnetem Unterricht entsteht.
- (5) Unter Voraussetzung des § 41 Abs. 1 des Schulgesetzes LSA (Festlegung von Schulbezirken für Grund- und Sekundarschule) gilt als Wohnung im Sinne dieser Satzung die Wohnung, die der Schüler gemeinsam mit seinen Erziehungsberechtigten bewohnt.

§ 2

Mindestentfernung

- (1) Schülerfahrkarten werden für Schüler
 - a) der Klassen 1-4 und Vorklassen bei einer Entfernung von mehr als 2,0 km,
 - b) der Klassen 5-10 bei einer Entfernung von mehr als 3,0 km,
 - c) des Berufsgrundbildungsjahres, des Berufsvorbereitungsjahres und des ersten Ausbildungsjahres der Berufsfachschule ohne Realabschluss bei einer Ent-

fernung von mehr als 4,0 km bereitgestellt.

(1a) Für Schülerinnen und Schüler, welche nach § 71, Absatz 4 a des Schulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung des Zwölften Änderungsgesetzes vom 14.07.2009 Anspruch auf Entlastung von Fahrtkosten zum Schulbesuch haben, beträgt die Mindestentfernung, ab der der Anspruch besteht, 4,0 km.

(2) Schülerfahrkarten werden ferner unter Beachtung der gesetzlichen Befreiungen für Schwerbehinderte bereitgestellt für Schüler der

- Sprachheilschulen,
- Schule für Ausgleichsklassen „Christian Gotthilf Salzmann“
- Schule für Ausgleichsklassen „Janusz Korczak“
- Schulen für Lernbehinderte
- a) der Klassen 1-4 bei einer Entfernung von mehr als 2,0 km,
- b) der Klassen 5-10 bei einer Entfernung von mehr als 2,5 km,
- c) bei selbstständiger Bewältigung des Schulweges durch Schüler
- der Schulen für Geistigbehinderte,
- des Landeszentrums für Blinde und Sehbehinderte,
- des Landesbildungs- und beratungszentrums für Hörgeschädigte,
- des Landeszentrums für Körperbehinderte ohne Kilometerbegrenzung.
- (3) Die Mindestentfernung ergibt sich aus dem kürzesten öffentlichen und zumutbaren Weg (beleuchtet, befestigt) zu Fuß zwischen der Haustür des Wohngebäudes, in dem der Schüler wohnt, und dem nächstgelegenen Zugang des betreffenden Schulgrundstückes. Soweit in der Schulwegesicherung ein bestimmter Schulweg empfohlen wird, gilt dieser bei der Berechnung der Mindestentfernung.

§ 3

Beförderung behinderter Schüler

- (1) Ist eine Beförderung von behinderten Schülern durch den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nicht möglich, ist die Beförderung mit anderen Verkehrsmitteln durch die Stadt Halle gemäß § 71 Abs. 4 Satz 3 SG LSA sicherzustellen.
- (2) Die Beförderung der behinderten Schüler ist jeweils mindestens sechs Wochen vor Beendigung des laufenden Schuljahres unter Vorlage eines amtsärztlichen Gutachtens von den Erziehungsberechtigten über die jeweilige Schule beim Schulverwaltungsamt der Stadt zu beantragen. Für den Fall des Neubeginns der Beförderung ist sofort, nach Vorlage des amtsärztlichen Gutachtens die Beförderung zu beantragen.
- (3) Sonderschüler, die nicht geistig behindert bzw. Schüler sind
 - des Landesbildungszentrums für Körperbehinderte

- des Landesbildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte
- des Landesbildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte,

Schüler der Vorklassen der allgemeinbildenden Schulen unter Berücksichtigung der Entfernung der Schulwege haben die Notwendigkeit einer Beförderung mit dem Eintritt in die 1. bzw. 2. Klasse aufgrund eines amtsärztlichen Gutachtens nachzuweisen.

Soweit die Notwendigkeit fortbesteht, kann bei Eintritt in ein nachfolgendes Schuljahr ein erneutes amtsärztliches Gutachten vom Schulverwaltungsamt gefordert werden.

(4) Genehmigung für Sonderfahrten der Schulen für Geistigbehinderte und Körperbehinderte/Sehschwache/Gehörlose werden im stadtnahen Gebiet für ein Sportfest, ein Schulfest, den Jahresabschluss erteilt.

Weitere Genehmigungen bedürfen der Einzelfallentscheidung. Sie sind vor Beginn der Planung von der Schule beim Schulverwaltungsamt zu beantragen.

§ 4

Beförderungserstattungspflicht

(1) Die Beförderungserstattungspflicht besteht nur für den Weg zu der nächsten Schule, die den zu besuchenden Bildungsgang anbietet.

a) Beförderungserstattungspflicht besteht

- für Grund- und Sekundarschüler nur innerhalb des Schulbezirkes im Sinne des § 41/1 SG LSA; bei Vorliegen besonderer Gründe nach § 41 Abs. 1 Satz 3 Schulgesetz LSA, dies sind:
 - Kapazität an Schulen,
 - Einweisung in Sonderschulen § 8 Schulgesetz LSA mit Begründung des Staatlichen Schulamtes unter Beachtung § 71 Abs. 2 Schülerbeförderung und § 44 Abs. 4 Nr. 4 – Ordnungsmaßnahme – SGLSA,
 - für Gymnasialschüler des Schuljahrganges 5-10 entsprechend der Schülerreinweisung auf der Grundlage § 2 Abs. 1b dieser Satzung,
 - für Schüler der Hauptschulklassen in die festgelegten Schulen im jeweiligen Stadtteil (auflaufend 31.07.2001 lt. SG LSA in der Fassung 08.96).
- auf Antragstellung von Eltern mit Genehmigung durch die Schulbehörde entsprechend § 41 Abs. 3 SG LSA nach Einzelfallprüfung als Sonderfälle für Schüler der letzten Schuljahrgänge entsprechend § 5 Abs. 2 und 3 SG LSA im Primarbereich,
- nach Einzelfallprüfung in begründeten Fällen bei Schüleraufnahme außerhalb des Schulbezirkes der Ganztagschule (RdErl. MK 44-81005); /entsprechend der Genehmigung von Ausnahmeanträgen zur Auffüllung von Klassen in ausgewählten Grundschulen (Klassenstufe 3 und 4 und Klassenstufe 1-4) zur genehmigten Nachwuchsförderung für den musischen Bereich.b) Keine Erstattungspflicht besteht
 - für Schüler des Sekundarbereiches II,
 - bei Umzug in eine Wohnung, die außerhalb des Schulbezirkes gelegen ist und nicht die Voraussetzungen für die Mindestentfernung entsprechend der festgelegten Kilometer lt. § 2 Abs. 1 dieser Satzung erfüllt (außer Sonderregelungen nach § 4 Abs. 1 Buchstabe a, 4. Anstrich dieser Satzung),
 - bei Verlust der Schülerjahreskarte
 - bei Wegfall der Anspruchsvoraussetzungen. Dabei ist die Schülerjahreskarte zurückzugeben. Wenn aus Gründen, die der Schüler zu vertreten hat (Verlust), dies nicht möglich ist, muss die Zeit zum Wegfall der Anspruchsvoraussetzung bei zum Ende der Gültigkeitsdauer der Fahrkarte von den Personen, die dem Schüler zum Unterhalt verpflichtet sind, bezahlt werden.

fe 3 und 4 und Klassenstufe 1-4) zur genehmigten Nachwuchsförderung für den musischen Bereich.b) Keine Erstattungspflicht besteht

- für Schüler des Sekundarbereiches II,
- bei Umzug in eine Wohnung, die außerhalb des Schulbezirkes gelegen ist und nicht die Voraussetzungen für die Mindestentfernung entsprechend der festgelegten Kilometer lt. § 2 Abs. 1 dieser Satzung erfüllt (außer Sonderregelungen nach § 4 Abs. 1 Buchstabe a, 4. Anstrich dieser Satzung),
- bei Verlust der Schülerjahreskarte
- bei Wegfall der Anspruchsvoraussetzungen. Dabei ist die Schülerjahreskarte zurückzugeben. Wenn aus Gründen, die der Schüler zu vertreten hat (Verlust), dies nicht möglich ist, muss die Zeit zum Wegfall der Anspruchsvoraussetzung bei zum Ende der Gültigkeitsdauer der Fahrkarte von den Personen, die dem Schüler zum Unterhalt verpflichtet sind, bezahlt werden.

c) Erstattung nach Einzelfallprüfung entsprechend § 5 Abs. 4 Satz 2 Schulgesetz LSA – Abgangsklasse 10 –

(2) Die Beförderungspflicht der Fahrten zwischen zwei Unterrichtsstätten (stundenplanmäßiger Unterricht) wird mittels Fahrtenheftabrechnung, Fahrkarten für das Betriebspraktikum, Schülerjahresfahrkarte durch den freigestellten Schülerverkehr (ÖPNV) innerhalb der Stadt Halle (Saale) erfüllt.

Dies betrifft:
Schwimmunterricht, Schulgarten, Zootschule, Botanikschule, AWT-Unterricht im zugeordneten AWT-Zentrum, Betriebspraktikum (Bemessungsgrundlage entsprechend § 2 dieser Satzung).

§ 5

Art der Schülerbeförderung und Umfang der Erstattung

(1) Die Schüler haben das vom Träger der Schülerbeförderung bestimmte, zumutbare und kostengünstigste Beförderungsmittel zu benutzen.

(2) Die Beförderung erfolgt durch den ÖPNV, sofern sie unter zumutbaren Bedingungen durchgeführt wird. Die jeweils günstigsten Fahrpreise des ÖPNV gelten als notwendige Aufwendungen.

(3) Ist eine Beförderung von Behinderten durch den ÖPNV unter zumutbaren Bedingungen nicht möglich, ist die Beförderung durch andere Verkehrsmittel sicherzustellen.

Ausschlaggebend ist die Besonderheit der Behinderung. Sie bedarf einer Einzelfallprüfung entsprechend § 3 (1) der Satzung. Bei sicherheitsgefährdendem Verhalten eines Schülers während der Beförderung kann ein zeitweiliger Ausschluss von der Beförderung erfolgen.

§ 6

Auswärtige Unterbringung, Wochenendheimfahrten

(1) Die notwendigen Beförderungskosten für Fahrten zwischen der Wohnung und einem auswärtigen Unterbringungsort werden nur für Schüler erstattet, wenn am Heimatort die entsprechende Bildungseinrichtung nicht vorhanden ist. Beförderungskosten für Begleitpersonen werden nur erstattet, wenn die Begleitung wegen körperlicher oder geistiger Behinderung des Schülers erforderlich ist. Die Notwendigkeit einer Begleitung ist durch ein amtsärztliches Gutachten, durch Vorlage des Behindertenausweises – Merzeichen B – nachzuweisen.

(2) Er werden 14täglich (jeweils Hin- und Rückfahrt) zwischen Wohnung und dem auswärtigen Unterbringungsort im Schuljahr erstattet. Eventuelle Fahrten zwischen Internat und Schule müssen von den Schülern selbst getragen werden. Anträge auf Erstattung der notwendigen Aufwendungen sind sofort nach Beendigung des Schuljahres beim Träger der Schülerbeförderung zu stellen.

§ 7

Ergänzende Richtlinien

Die Oberbürgermeisterin kann für die Abrechnungs- und Erstattungsverfahren ergänzende Richtlinien erlassen.

§ 8

Inkrafttreten

Die Satzung tritt rückwirkend ab 01.08.2009 in Kraft.

Halle, 17.12.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 6. Sitzung vom 16. Dezember 2009 beschlossene „1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Schülerbeförderung der Stadt Halle (Saale), Vorlage: V/2009/08198, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 17.12.2009

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Pflege braucht eine größere Lobby

Paul Riebeck Stiftung stärkt soziale Infrastruktur Halles und verbessert eigene Angebote

Die Zahlen sprechen Bände: 2060 wird Deutschland nur noch etwa 65 Millionen Einwohner haben, jeder Dritte davon wird über 65 Jahre sein. Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt bis 2050 auf etwa vier Millionen. Auch die Bevölkerung Sachsen-Anhalts altert erheblich. Die Zahl der Älteren – 65 Jahre und älter – steigt bis 2025 auf 604000. Zudem verliert unser Bundesland etwa 20 Prozent seiner Einwohner.

Es läge auf der Hand, so Andreas Fritschek, Vorstand der Paul-Riebeck-Stiftung während eines Pressegesprächs am vergangenen Freitag, dem 7. Januar, dass Pflege vor diesem Hintergrund mehr Qualität und eine größere Lobby brauche. Die Rahmenbedingungen im Pflegebereich sind schwierig, aber die Politik hat inzwischen das Problem grundsätzlich erkannt und mit dem Pflegeentwicklungs-gesetz den richtigen Weg eingeschlagen. Dank dieser Entwicklung konnten 2009 weitere Pflegekräfte eingestellt werden. Andreas Fritschek betonte: „Wir setzen auf neue Wege und nutzen alle Möglichkeiten, um noch mehr individuelle Lösungen zu entwickeln.“

Im Jahr 2009 konzentrierte sich die

Riebeck-Stiftung darauf, gezielt neue Angebote zu entwickeln. Der planmäßige Umbau des Altenpflegeheimes „Riebeckpark“ wurde in diesem Zusammenhang abgeschlossen. Im Altenpflegeheim „Akazienhof“ erhielt der Eingangsbereich ein farbiges, zeitgemäßes Gesicht. Insgesamt investierte die Stiftung dafür im Jahr 2009 immerhin 300000 Euro. In den kommenden zwei Jahren sind nochmals Investitionen in Höhe von etwa 600000 Euro geplant.

Der Stiftungsvorstand nahm das Pressegespräch zum Anlass, über zwei weitere Projekte für 2010 zu informieren. So wird im April ein Stipendium für Absolventen der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein ausgeschrieben. Das Stipendium soll einem Absolventen ermöglichen, sich ein Jahr lang mit dem Thema Alter auseinanderzusetzen und neue Zugänge zu diesem Thema zu finden. Dazu soll ein Ideenwettbewerb stattfinden. Als große Bereicherung sieht Fritschek auch sein Vorhaben, noch in diesem Jahr einen Betriebskindergarten zu initiieren.

„Der Platz und der Bedarf ist da. Unser Verwaltungsgebäude in der Kantstra-

ße wäre der optimale Ort für eine solche Einrichtung“, so der Vorstand.

Im Sommer 2009 hatten die neuen Wohnbereiche „Neues Leben“ und „Pflegeoase“ ihren Betrieb aufgenommen. Der Bereich „Neues Leben“ lief besonders gut an. Dort sind seit der Eröffnung alle Plätze belegt. Auch die „Pflegeoase“ findet guten Zuspruch. Die Vielzahl an Anfragen kann kaum bedient werden. Derzeit stehen nur noch sieben freie Plätze zur Verfügung.

Pflegedienstleiterin Sylke Makiola, die auch für die neuen Bereiche zuständig ist weiß: „Mit beiden Angeboten verschaffen wir den Bewohnern neue Lebensqualität“. Und die macht sich an individueller Betreuung und Pflege fest.

So finden jüngere Menschen, die im Laufe ihres Lebens eine körperliche Behinderung oder Einschränkung erfahren haben und dadurch pflegebedürftig sind, mit dem Angebot „Neues Leben“ andere Menschen ihres Alters mit ähnlichen Interessen und Bedürfnissen.

Mit der „Pflegeoase“ hingegen ist ein Bereich zur Palliativpflege älterer pflegebedürftiger Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen entstanden.

ADAC mit sechs Winterregeln

Hilfreiche Tipps zum Fahren auf Schnee und Eis

Der Winter hat uns fest im Griff: Die Temperaturen stauten in den zurückliegenden Tagen und Wochen immer neue Rekord-Tiefstwerte an. Schnee, Eis- und Schneeglätte behindern den Straßenverkehr. Wenn der Vordermann plötzlich bremst, kann es auch für vorsichtige Fahrer eng werden. Daher sollte die Fahrweise den Straßenverhältnissen angepasst werden. Hier die sechs wichtigsten Verhaltensregeln des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt für die Winterfahrt, damit es gar nicht erst zum „Ernstfall“ kommt:

Am Vorabend Wetterbericht hören
Sind Schneefall und Eisglätte vorhergesagt, Staus und Verspätungen einkalkulieren, früher starten oder, wenn möglich, auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

Alle Scheiben frei

Vor dem Losfahren alle Scheiben gründlich von Schnee und Eis befreien. Wer lediglich ein kleines Guckloch frei macht, gefährdet nicht nur sich selbst und andere, sondern kann auch an einem Unfall mitschuldig sein und riskiert ein Bußgeld von bis zu 80 Euro und drei Punkte in Flensburg.

Bremsprobe machen

Nach wenigen Metern Fahrtstrecke eine Bremsprobe machen, um ein Gefühl für die Straßenverhältnisse zu bekommen. Vorher in den Rückspiegel schauen.

Keine Schleichwege

Nicht auf Schleichwege durch ruhige Wohnstraßen ausweichen. Diese sind oft kaum gestreut und werden erst zum Schluss, manchmal gar nicht geräumt.

Sicherheitsabstand erhöhen

Extra großen Sicherheitsabstand halten und vor Kreuzungen genau auf vorausfahrende Fahrzeuge achten. Nicht erst kurz vor der Kreuzung bremsen, da es hier meist besonders glatt ist.

Besondere Vorsicht auf Brücken

Auf Brücken besonders vorsichtig fahren. Sie können im Winter heimtückische Glatteis-Fallen sein, weil sie von oben und unten „gekühlt“ werden. Vor allem Nebel kann sich an kalten Tagen als Eis niederschlagen und Brücken in Rutschbahnen verwandeln.

Autofahrer sollten bei diesen Wetterverhältnissen auch an die Winter-Ausrüstung denken. Bei hohen Minusgraden gehört der Türschloss-Enteiser in die Manteltasche und nicht ins Auto.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften

Am **Dienstag, dem 19. Januar 2010, 16.30 Uhr**, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung am 08.12.2009
- 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14
- 5.2 Gebührensatzung für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft der Stadt Halle (Saale)
- 6 Haushalt 2010
- 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Umweltzentrum Franzigmark erhalten
- 7.2 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM auf Ausschreibung zum Verkauf der zwei Hochhäuser auf dem Riebeckplatz
- 8 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 9 Mitteilungen
- 10 mündliche Anfragen
- 11 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung am 08.12.2009
- 3 Beschlussvorlagen
- 3.1 Steuerangelegenheiten
- 3.2 DSM-Vertrag I. Nachtrag
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftl. Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 mündliche Anfragen
- 8 Anregungen

Dr. Bodo Meerheim
Ausschussvorsitzender
Egbert Geier
Beigeordneter

Hauptausschuss

Am **Mittwoch, dem 20. Januar 2010, 16 Uhr**, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), die 6. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses statt.

Kulinarische Fotoausstellung

(kpa) Am vergangenen Montag, dem 11. Januar, eröffnete Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados im Ratshof, Marktplatz 1, die Ausstellung „Voller Genuss“ der Deutschen Angestellten Krankenkasse DAK. Die Wanderausstellung beleuchtet mit 29 fotografischen Motiven die unterschiedlichen Aspekte der Ernährung. Die Bilder sind bis Freitag, den 14. Januar, täglich von 9 bis 18 Uhr in der 4. Etage zu sehen.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.12.2009
- 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Gemeinsame Förderrichtlinie der Stadt Halle (Saale) für die Bereiche: Kultur, Sport, Jugendhilfe, Soziales und Gleichstellung
Vorlage: IV/2009/07886
- 5.2 Schulentwicklungsplanung der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2009/10 bis 2013/14
Vorlage: V/2009/08287
- 5.3 Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesstätten 2010
Vorlage: V/2009/08364
- 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) gegen militärische Nutzung ziviler Infrastrukturen
Vorlage: V/2009/08488
- 7 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 8 Mitteilungen
- 8.1 Stand Umsetzung Konjunkturprogramm II
- 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 09.12.2009
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss

Am **Donnerstag, dem 21. Januar 2010, 16.30 Uhr**, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.12.2009
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“

Halle-Neustadt

Vorlage: V/2009/08378

- 4.2 Bestellung einer stellvertretenden Protokollführerin
Vorlage: V/2009/08533
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6 schriftliche Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 7 Mitteilungen
- 7.1 Bericht zum Stand SGB II
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 17.12.2009
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Ute Haupt
Ausschussvorsitzende
Susanne Wildner
Gleichstellungsbeauftragte
Tobias Kogge
Beigeordneter für Jugend, Schule,
Soziales und kulturelle Bildung

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Am **Donnerstag, dem 21. Januar 2010, 17 Uhr**, findet im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Haushaltsplan 2010
- 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung der Freigabe von Straßen und Radwegen für Inlineskater
- 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ausbau des Saale-Radwanderweges
- 5.3 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Erstellung eines Berichts zu Sicherheit und Ordnung in Halle
- 6 Mitteilungen
- 6.1 Mitteilung zum Sachstand Umweltzone
- 6.2 Mitteilung zur LSG-Verordnung „Saaletal“
- 7 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

fragen

- 9 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift
- 3 Beschlussvorlagen
- 3.1 DSM-Vertrag I. Nachtrag
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Oliver Paulsen
Ausschussvorsitzender
Dr. Bernd Wiegand
Beigeordneter

Betriebsausschuss Eigenbetrieb für Arbeitsförderung

Am **Freitag, dem 22. Januar 2010, 14 Uhr**, findet im Ratshof, Raum 105/107, Marktplatz 1, eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb für Arbeitsförderung statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 5 Präsentation zur arbeitsmarktpolitischen Maßnahme „Prävention durch Präsenz“
- 6 Anträge von Fraktionen, Stadträten und Beschäftigtenvertreterinnen schriftliche Anfragen von Stadträten und Beschäftigtenvertreterinnen
- 7 Mitteilungen
- 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift
- 3 Beschlussvorlagen
- 3.1 Halle 500, Förderung der Jugendwerkstätten für das Jahr 2010
Vorlage: V/2009/08529
- 3.2 Vorschlag zur Vergabe der Jahresabschlussprüfung des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung für das Jahr 2009
Vorlage: V/2009/08531
- 3.3 Änderung im Stellenplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung
Vorlage: V/2009/08530
- 4 Anträge von Fraktionen, Stadträten und Beschäftigtenvertreterinnen schriftliche Anfragen von Stadträten und Beschäftigtenvertreterinnen
- 5 Mitteilungen
- 6 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 7 Anregungen

8 Anregungen

Wolfram Neumann
Vorsitzender

Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung

Am **Dienstag, dem 26. Januar 2010, 17 Uhr**, findet im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale), eine öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung statt.

Tagesordnung – Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 24.11.2009
- 4 Vorberatung zum Haushalt 2010
- 5 Beschlussvorlagen
- 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1 Antrag des Stadtrates Martin Bauersfeld (CDU) bezüglich einer dauerhaften Präsenz der Stadtmarketing GmbH am Flughafen Leipzig-Halle
- 6.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Wiedereinführung des kostenfreien WLAN-Zugangs auf dem Marktplatz
- 6.3 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Verbesserung der Breitbandversorgung
- 7 schriftliche Anfragen von Stadträten
- 8 Mitteilungen
- 8.1 Bericht des Beigeordneten Herrn Neumann zur Reise nach China
- 8.2 Mitteilung zum Dynamikranking im Rahmen des Bundesländerrankings 2009, hier: Erstplatzierung Sachsen-Anhalts
- 8.3 Informationen zum Ergebnis der IWH-Studie „Von der Bezirks- zur Landeshauptstadt: Zum Einfluss der Zuordnung staatlicher Funktionen auf das ostdeutsche Städtensystem“, hier: im Zusammenhang mit dem MZ-Artikel „Halle kann mit Magdeburg Schritt halten“
- 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 10 Anregungen

Tagesordnung – Nicht öffentlicher Teil

- 1 Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift der nicht öffentlichen Sitzung vom 24.11.2009
- 3 Beschlussvorlagen
- 4 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5 schriftl. Anfragen von Stadträten
- 6 Mitteilungen
- 7 Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8 Anregungen

Denis Häder
Ausschussvorsitzender
Wolfram Neumann
Beigeordneter

Saalesparkasse bildet 78 Azubis aus



Am 17. Dezember fand im Ausbildungszentrum der Saalesparkasse die feierliche Unterzeichnung der Ausbildungsverträge statt. Begrüßt wurden die Auszubildenden von Sparkassen-Personalchef Walter Hartmann. Durch den Abend führten Kathrin Wolke und Bianca Wach von der Personalentwicklung der Sparkasse. Sie gaben den 24 Auszubildenden in spe – ein zukünftiger Azubi leistet zur Zeit seinen Wehrdienst ab und konnte deshalb nicht persönlich anwesend sein – die meist mit Ihren Eltern in die Sparkasse gekommen waren, wichtige Detailinformationen zur Ausbildung und erklärten Ihnen das Groß- und Kleingedruckte des Ausbildungsvertrages. Mit derzeit 78 Auszubildenden gehört die Saalesparkasse zu den großen Ausbildungsbetrieben in der Region. Besonders erfreulich ist, alle Auszubildenden, die im Jahr 2009 Ihre Berufsausbildung bei der Saalesparkasse beendet haben, konnten in dauerhafte Beschäftigungsverhältnisse übernommen werden.

Informationstag für Studenten

Die Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle lädt am Donnerstag, dem 14. Januar, zu einem Studieninformationstag ein. Das Programm beginnt 11 Uhr am Campus Design, Neuwerk 7. Der Studieninformationstag richtet sich an Abiturientinnen und Abiturienten, die sich für ein Kunst- oder Designstudium interessieren. Die Hochschule informiert über ihr Studienangebot und das Bewerbungsverfahren. Beim anschließenden Rundgang können sich Interessenten mit der Arbeit in den einzelnen Studienrichtungen und Werkstätten vertraut machen und haben Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen mit Studierenden und Lehrenden. Auf Wunsch ist eine individuelle Mappenberatung – das ist die Vorstellung und Beurteilung eigener künstlerischer Arbeiten – möglich.

Schüler, die sich am 14. Januar vom Unterricht befreien lassen, erhalten für ihre Teilnahme am Studieninformationstag an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle eine Bestätigung.

www.burg-halle.de

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-001/2010, Los 2

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Sanierung der Fassade August-Bebel-Straße - Ostseite, Los 2 - Bauhauptleistungen - ca. 400 m² vorh. Vorsatzschale abbrechen; ca. 400 m² zweischaliges Ziegelverblendmauerwerk, ohne Luftschicht DIN 1053 herstellen, bestehend aus Vormauerziegel VMZ 28/20-1,8-RF (7-Schlitz), ca. 25x12x6,5 cm, versch. Abmessungen, Formen und Farbe, nach Vorgaben der Denkmalbehörde; ca. 45 m Rundbogenmauerwerk (im Verband) für Fenster und Türen; ca. 5,0 m³ Leibungsmauerwerk, Fenster/Türen, KMz 1,8-28, im Verband; ca. 10 m³ Fenster- und Türöffnungen rausbrechen; ca. 60 m² Stahlbetondecke herstellen, incl. abdichten und dämmen; ca. 140 m² Gipsfaserdecke einbauen; div. Fliesen-, Platten- und Trockenbauarbeiten, Reinigungsarbeiten; ca. 20 m² Außenputz mit profilierter Rahmung in Kleinfächern herstellen; Baustelleneinrichtung

Ausführungsort: Oper Halle, Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: Amt 66-B-31/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Sanierung der Robert-Koch-Straße im Rahmen des Konjunkturpaketes II Teil 1 Straßenbau 3.370 m² Rückbau Natursteinpflaster 10x10 cm; 1.295 m² Rückbau Kupferschlackepflaster 16x16 cm; 300 m² Rückbau Betonsteinpflaster 20x10 cm; 135 m Rückbau Natursteinborde; 190 m² Rückbau Mosaikpflaster; 520 m² Rückbau bituminöse Befestigung; 20 St. Rückbau Straßenabläufe/Bordeinläufe; 75 m Rückbau Anschlussleitungen DN 150 und DN 200; 1.320 m³ Tragschicht aus Mineralgemisch herstellen; 305 m³ Frostschutzschicht herstellen; 310 m² Schottertragschicht herstellen; 75 m Hochborde Beton liefern und einbauen; 260 m Tiefborde Beton liefern und einbauen; 125 m Natursteinborde einbauen, gelagert; 150 m Natursteinborde liefern und einbauen; 45 m Busborde liefern und einbauen; 470 m² Betonpflaster 20x10 cm liefern und einbauen; 225 m² Mosaikpflaster liefern oder gelagert und einbauen; 3.725 m² bituminöse Tragschicht AC 32 TS, einlagig, liefern und einbauen; 1.315 m² bituminöse Tragschicht AC 32 TS, zweilagig, liefern und einbauen; 1.315 m² bituminöse Tragschicht AC 32 TS, zweilagig, liefern und einbauen; 4.880 m² Asphaltbinder-schicht AC 16 BS liefern und einbauen; 4880 m² Asphaltdeckschicht SMA 8 S liefern und einbauen; 210 m² bituminöse Tragdeckschicht AC 16 TD liefern und einbauen; 85 m Entwässerungsleitung Steinzeug DN 150 verlegen, einschl. Rohrgraben; 22 St. Straßenabläufe 500x500 mit Aufsatz liefern und einbauen; Markierung und Beschilderung herstellen; Teil 2 Sanierung Mischwasserkanal ca. 13 St. Schächte sanieren; ca. 17,0 m Sanierung Inlinereinzug DN 150; ca. 19,5 m Sanierung Inlinereinzug DN 300; ca. 76,0 m Sanierung Inlinereinzug DN 500; ca. 103 m Sanierung Inlinereinzug DN 600; ca. 41 m Neubau von Grundstücksanschlusskanälen in offener Bau-

weise DN 150 - DN 200; ca. 16 m Kanal verdämmen DN 200; ca. 18 m Kanal verdämmen DN 300; ca. 2 St. Schächte rückbauen; ca. 3 St. provisorische Umleitung Hauptkanal, Pumpenleistung bis 50 l/s mit 120,0 m Länge

Ausführungsort: Halle (Saale), Robert-Koch-Straße

Ausschreibungsnummer: Amt 66-B-32/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Gersersaale Wasserhaltung und Beräumung der Sedimente 1 St. Temporäres Auslaufbauwerk, 25 m x 10 m, Betonbauweise in gespundeter Baugrube, Tiefe bis 4,00 m, Realisierung im Vorflutbereich, einschließlich Rückbau; 1 St. Einstiegs- und Beräumungsbauwerk, 9m x 8 m, in teilverbauter Baugrube mittels Trägerbohlenverbau, Tiefe bis 3,00 m, Realisierung durch Gewölbeöffnung des Vorfluters; 1 St. Heberaufbauwerk, 18 m x 8 m, Stahlbetonbauweise in gespundeter Baugrube, Tiefe bis 6,00 m, einschließlich Rückbau; 1 St. Heberaufbauwerk, 8m x 3m, Betonbauweise in gespundeter Baugrube, Tiefe bis 4 m, Realisierung im Vorflutbereich, einschließlich Rückbau; 1 St. Heberlauf, Schachtbauwerk DN 2000 Stahlbeton, Tiefe bis 6,00 m, einschließlich Ausbau; 292 m Heberleitung DN 1500, Stahlausführung einschließlich Rückbau; 131 m Heberleitung DN 900, Stahlausführung einschließlich Rückbau; 216 m Heberleitung DN 400, Stahlausführung einschließlich Rückbau; 212 m Heberleitung DN 350, Stahlausführung einschließlich Rückbau; 1.700 m³ Beräumung und Entsorgung von Sedimenten und Ablagerungen im Vorfluter, Maulprofilabmessung; ca. 5,50 m x 3,20 m einschließlich Reinigung; 425 St. Rissanierungen mittels Injektionen; 355 m Rissschließung mittels mineralischer Abdichtung; 550 m³ u.b.R. Abbruch unterirdischer Bauwerke in Beton- und Stahlbetonbauweise, Tiefe bis 5,00 m; 700 m² Oberflächenaufbruch und -wiederherstellung in bituminöser Bauweise und Pflasterbauweise 1 psch Überflutungsmaßnahmen 1 psch Havariemaßnahmen

Ausführungsort: Halle (Saale) - Gersersaale

Ausschreibungsnummer: Amt 66-B-33/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Ertüchtigung und Sanierung der Klausbrücke über den Mühlgraben, Kabelbehelfsbrücke und -trasse Infokabel Stadt Halle 20 m Rammtträgergründung (I 200) -2,5 t Stahlkonstruktion (z.B. HEA 300, HEM 200, U 200); 8 St. Schwerlaststützen für 200 kN; 24 m Kabelrinne mit Wandausleger; 80 m Kabelschutzrohr (Wellrohr DN 31); 250 m² Gehwegoberfläche (Betonsteine) aufnehmen und zwischenlagern; 60 m³ Aushub/Zwischenlagerung/Einbau für Kabelgraben maschinell; 25 m³ Aushub/Zwischenlagerung/Einbau für Kabelgraben, Handschachtung - Einbau von 62 St. PVC-Kabelschutzrohr DN110/100, 6 m lang; Demontage von 400 m KSR-Bestandstrasse; Kalibrieren von 1.500 m KS- und Mehrfachrohr; 1.500 m GF-Kabeleinzug mit Zwischentrommeln, 60 Fasern Single Mode;

Demontage von 1.500 m GF-Bestandskabel; GF-Spleiß- und Messarbeiten an Muffen mit Fasernmanagement; Anpassung von KS-Rohren an vorhandene Kabelschächte

Ausführungsort: Halle (Saale) - Klausbrücke

Ausschreibungsnummer: Amt 66-B-34/2009

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Ertüchtigung und Sanierung der Klausbrücke über den Mühlgraben Brückenbauarbeiten: 900 m³ Stahlbeton abbrechen; 40 m Verbau herstellen; 170 m Bohrpfähle Ø 1,0 m herstellen; 130 t Betonstahl einbauen; 750 m³ Stahlbeton herstellen; 8 St. Edelstahlstützen einbauen; 90 m Geländer (Sonderkonstruktion) aus Edelstahl; 900 m² 2-lagige Bitumenschweißbahn; 650 m² Mauerwerk instandsetzen

Ausführungsort: Halle (Saale) - Klausbrücke

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-008/2010, Los 2

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 2 - Rohbauarbeiten (bauliche Hülle) Bohrpfahl-Gründung: 250 m Bohrpfahl Durchm. 80-70 cm, >= 8,0 m - 12 m incl. Knickbew.; 425 m Bohrpfahl Durchm. 60-50 cm, >= 8,0 m - 14 m incl. Knickbew.; 22 m Bohrpfahl Durchm. bis 30 cm, >= 8,0 m - 11 m incl. Knickbew.; 66 St. Stahlrohr DN 300-800, L = ca. 8,0 m im Bereich Schluff; je 1 St. stat. Berechnung/ Nachweis und Herstellen Probepfahl Baugrube, Fundamente und Unterbeton; 390 m³ Fundamentaushub, Bkl. 3 bis 5; 195 m³ Verfüllung verdichtungs-fähiges Material; 320 m² Schotterpolster d = 20 cm, mit PE-Folie 2 x 0,6 mm; 63 m³ Rohrgraben-Aushub und Wiederverfüllung; 50 m Grundleitungen aus KG-Rohr DN 100 incl. Formstücke; 4 St. Reinigungsfinore aus Gusseisen DN 100; 109,20 m² Sauberkeitsschicht C 8/10, d = 5 cm; 200 m² Schaumglasplatten d = 10 cm, WL 040 auf Sandbeton; 100,25 m² StB-Streifenfundamente 100x80 cm, C 25/ 30 m Schalung; 4,55 t Betonstahl IV S (500/ 550) für Streifenfundamente; 165,60 m³ Unterbeton d = 20 cm, C 25/ 30; pauschal 1x Beton der Überwachungskategorie 2 (Ü2 Baustelle); 10,50 m² Bodenplatte C 25/ 30; XC 2; WU-Beton (Aufzug); 13 m Arbeitsfugenband für Betonwände und WU-Bodenplatte Beton-Stützen, -Decken, -Unterzüge; 98 m Rechteckstütze, StB C 20/ 25, 40/ 40 cm mit Schalung, Sichtbeton; 116 m Rundstütze, StB C 20/ 25, d = 30 cm, mit Schalung, Sichtbeton; 48,5 m Unterzüge StB, C 25/ 30, glatt, 40/ 80 cm mit Schalung; 351,35 m² Decke aus Stahlbeton, d = 20 cm; 78,10 m² Decke aus Stahlbeton, d = 25 cm (Dachdecke); 152,00 m² Decke aus Stahlbeton, d = 30 cm; 36,5 m Attika StB, C 25/ 30, glatt, 24/ 50 cm, mit Schalung Beton-Wände (incl. Aufzug); 136,50 m² Wände, C 25/30, incl. Schalung, d = 40 cm, glatt; 912,95 m² Wände, C 25/30, incl. Schalung, d = 40 cm, glatt Treppen und Podeste; 28,13 m² Treppenläufe StB, C 20/ 25, gerade, d = 20 cm; 45,76 m² Podeste StB, C 25/ 30, Sichtbeton mit Schalung, d = 22 cm Bewehrung (Stützen, Wände, Decken); 62,91 t Betonstahl IV S (500/ 550); 1,9 t Baustahlgewebe-Unter-

stützungskörbe für Decken MW-Innenwände; 8,68 m³ HLz 12/ 1,4, MG II a, d = 17,5 cm (Innenwände); 168,75 m² HLz 12/ 1,4, MG II, d = 11,5 cm (Innenwände); 68, 4 m Maueranschlussschienen, -anker, feuerverzinkt Dachdeckung Trapezblech mit Stahltragwerk; 5,35 t Dachtragwerk Stahlkonstruktion St 37-2 - 535 kg Kleinsenteile und Verbindungsmittel Stahlkonstruktion; 158 m² Sandwich-Stahlprofildach incl. PUR-Dämmung Wandplatten Trapezblech mit Stahlkonstruktion; 3,57 t Wand-Unterkonstruktion Stahlkonstruktion St 37-2; 357 kg Kleinsenteile und Verbindungsmittel Stahlkonstruktion; 99,2 m² Sandwich-Stahlprofilwandplatten incl. PUR-Dämmung Dachdeckung Flachdach und Bekiesung; 105 m² Vorbehandlung Anstrich und Dampfsperre (Bitumenschweißbahn); 105 m² Wärmedämmung 1,7 %, Styropor PS 20 SE (B 1); 14,25 m² Attika-Wärmedämmung, PS 20 SE, (B 1); 105 m² Bitumenschweißbahn, Dachabdichtungs- und Wurzelenschutzbahn; 88,6 m² Dach-Rollkiesschüttung 80-100 mm; 1 St. Flachdach-Lichtkuppel 100x100 cm als Dachausstieg; 1 St. RWA-Klappe für Aufzugsschacht 60x60 cm Stahlkonstruktion-Empore; 3,5 t Stahlträger-Konstruktion für Gitterrostbelag; 24,25 m² Gitterrostbelag für Emporenebene; je 1 St. Stahlterasse und Steigleiter

Ausführungsort: Theaterwerkstätten - Neubau Metall-Atelier und Kostümschneiderei, August-Bebel-Straße 57, 06108 Halle (Saale)

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-004/2010, Los 4

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 4 - Steinrestauratorische Arbeiten - ca. 300 m² Steinaustausch bzw. Ergänzungen im Bruchsteinmauerwerk; ca. 1.050 m² Sand- bzw. Kalksteinfassade mittels Strahlgerät, mit Schonstrahlhülle D = 2,5 mm, max. 2,0 bar Arbeitsdruck; Strahlgerät ist Normalkorund oder Granatsand (F 150); 150 m² Biozidbehandlung, befallene Bereiche des Kalksandsteinsockels, mit Preventol R, Aqua dest.; 15 lfd. M. Fenstergewände (Schräggewände) aus Sandstein, als Neusteine incl. Profilierung wie vorh. steinmetzmäßig herstellen; 80 lfd. M. Maßwerk der Kirchenfenster durch Maß- und formgerechte Zuarbeit von Ersatzsteinen, bzw. Antraggungen oder Vierungen herstellen; 20 lfd. M. Konsol- bzw. Stufensteine der Strebenpfeiler, steinmätzmäßig herstellen und versetzen; 40 St. statische Sicherung der Strebenpfeiler 5 und 6, mittels Kernbohrung 100 mm, als Trockenbohrung (horizontal/ vertikal) bis 6,0 m tief, Anker aus Edelstahlgewindestangen, D = 24 mm, verpressen der Ankerkanäle; 900 m² defekte Fugen als Kalk- und Zementmörtel der Südfassade mittels Zahneisen ausräumen, Fugenteil ca. 15 %/ m² Wandfläche, Neuverfugung mittels Baustellenmischung nach Musterfläche des Restaurators; 300 m² Anfragungen mit Steinersatzmörtel bei Fehlstellen am Naturstein; 20 m Rissicherung, belastete Risse oder Schalen im Naturstein mittels Glasfaserstäben in Epoxidharz einsetzen/ vernadeln; 400 m² Vorfestigungen von Teilbereichen nach den Reinigungsar-

beiten, mittels Funcosil 300; 25 m² Salzreduzierung am Maßwerk der Fenster im Kompressenverfahren

Ausführungsort: Konzerthalle Ulrichskirche - Sanierung Südwand, Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-009/2010, Los 19

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 19 - Heizung/ Lüftung/ Sanitär - Sanitär: 30 m SML-Rohr DN 50-100; 11 m HT-Rohr DN 50; 3 Tauchpumpen mit Regelung; 18 m PVC-C-Rohr; 4 Waschtischanlagen; 1 kombinierter Wasch-/ Wickeltisch; 2 WWB; 6 St. Hygienegerät; 52 m Edelstahlrohr DN 15-40; 6 m PE-X-Rohr DN 12; 37 m PE-Rohr DN 15-32; 7 Ventile; 1 Hauswasserstation; 55 m Schwitzwasserisolation; 10 m Gasleitung DN 50 Heizung; 1 Brennkessel mit Gasbrenner 285 kW Regelung; 25 m Abgasleitung DN 200; 2 MAG; 1 Verteiler; 2 Pumpen und 2 Mischer; 825 m Stahlrohr geschweißt DN 15-80; 431 Wärmedämmung MIWO; 88 m Wärmedämmung MIWO/ Blech; 33 Stahlröhrenradiatoren; 40 Plattenheizkörper; Lüftung: 3 Einrohrlüfter; 3 Brandschutzklappen - 20 m Luftleitung bis d 125

Ausführungsort: Georg-Friedrich-Händel-Konservatorium, Lessingstraße 13, Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-009/2010, Los 21

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 21 - Erneuerung der elektrotechnischen Anlage im gesamten Gebäude (Haus II) auf einer Gesamtfläche von ca. 1.700 m²: Elektroinstallationsarbeiten - Verteilungen; 1 St. Zählerverteilung Direktmessung, 6 St. Haupt- und Unterverteilungen - Installation; Schalter, Taster, Steckdosen auf ca. 1.700 m² über 4 Etagen, zus. DG und 2 Treppenhäuser - Verlegesysteme; Installationsrohr versch. Größen, ca. 50 m Kabelrinne versch. Größen einschl. Formstücke; Kabel und Leitungen; ca. 15.000 m Kabel 3x1,5 mm² bis 4x50 mm², Bus- und Steuerkabel, Brandschutzmaßnahmen, ca. 30 St. Durchbrüche - F 90 verschließen, Verteilungsverkleidungen, Brandschutzkabel; Beleuchtungsanlage mit ca. 580 Leuchten als Anbau-, Einbau- und Tragschienenmontage teilw. erhöhte Anforderungen zu Vermeidung von Resonanzbrummen und Klirren, Notbeleuchtung mit Zentralblinkeranlage; Einzelraumregelung/ Steuerung über EIB/ KNX - Bus - Bauhilfsarbeiten (Wand- und Deckendurchbrüche, Schlenze)

Ausführungsort: Georg-Friedrich-Händel-Konservatorium, Lessingstraße 13, Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt veröffentlicht.
Telefon: 0345 6932574/554 und
Internet: www.halle.de
(Webcode über
Suche:@ Ausschreibungen)

Rote Karte bei Gelb!

Wer ab 1. Januar 2010 noch mit einer gelben Plakette fährt, riskiert ein Knöllchen!

Rufen Sie uns am besten gleich an - schnell und unkompliziert führen wir die Haupt- und Abgasuntersuchung durch!

Mit unserem Service fahren Sie auch im neuen Jahr wieder sicher.

KÖHLER KFZ-Prüfstelle Köhler & Partner GbR
Käthe-Kollwitz-Straße 50 - 06116 Halle (Saale) - www.schadenzentrum.de

Dem Mond wird schon schlecht vom Zugucken.

Denn von oben sieht die Welt oft trübe aus. Damit das Klima nicht noch schlechter wird, engagieren wir uns für sparsamen Energieverbrauch. Mehr Informationen zum Thema Klimaschutz erhalten Sie kostenlos bei:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin • Fax: 030 - 27 58 64 40

BUND
FREUNDE DER ERDE

Aufheben!
Suchen ständig für unsere solvente Mandatschaft EFH/ZFH in Halle u. SK. Betreuung bis Kaufpreiserhalt

K.KLEIN
Immobilien Halle Mühlweg 14
52 50 93 00
www.klein-immo-halle.de

Nachhilfe.de im studienkreis

1 All-inclusive-Angebot
Mathe, Deutsch und Englisch, so viel Ihr Kind braucht
Ein Preis - alles drin

TÜV-geprüfte Qualität:
Halle-Mitte, 03 45/2 02 93 62
Halle-Neustadt, 03 45/6 90 26 53
Rufen Sie uns an: Mo-Fr 14-17 Uhr

Einfach gute Noten